



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCLIV. Offener Gebotsbrief des Markgrafen Woldemar an die Stände  
der Lausitz, dem Könige Karl und der Krone Böhmen zu huldigen, vom 2.  
Oktober 1348.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Gedächtnissen und sicherheit geben wir diesen Brieff, vorfiegelt mit unsern Infigeln, der geben ist zu Tempelberg bey Fürstenwald, da man zelt von Christs Geburt dreutzhundert Jar darnach in dem Acht und virzigsten Jar, an den nechsten Donnerstags nach sand Michels tag.

Nach dem Abdrucke in Ribben's Woldemar III, 484, 485.

DCCCLIV. Öffener Gebotsbrief des Markgrafen Woldemar an die Stände der Lausitz, dem Könige Karl und der Krone Böhmen zu huldigen, vom 2. Oktober 1348.

Wir Woldemar, von gotis gnaden Margraf ze Brandenburg vnd zu Lantzperch, Eubiten aller heren, mannen, ritteren, knechten, steten, purgern, gemeynen, schultheizzen, Gepauren, armen vnd Reichen, geistlichen vnd wereltlichen lüten, die in der Marken vnd dem lande ze luzitz wonhaftig sein vnd dar ein gehören, vnser genad vnd vnsern grucz. Wann wir dem allerdurchleuchtigstem fursten vnd vnserem genedigen herren, herren Karl Romischen Kvnige, ze allen zeiten merer dez Reichs vnd Kvnige ze Beheim, seinen Erben vnd nachkomen kvnigen ze Beheim, durch besunderer guet vnd gnaden willen, die er vns erzeiget vnd beweiset hat vnde noch genediclich erzeigen mag, ze gewinnen vnd zu erkrigen vnser land vnd Erbe, geben haben vnd geben die Marke ze Luzitz mit deme lande, steten, vesten, merkten, herren, mannen, Ryttern, knechten, burgern, schultheizzen, gepauren mit aller zugehoring, als wir, ee wir von lande schiden vnd seliger gedechtnüzze vnser voruaren Margrafen ze Brandenburg die selben Marken ze Luzitz mit deme Lande inne gehabt vnd besessen haben, daz sye forbas ewiclichen zu dem vorgenanten kvnichrich vnd zu der kron ze Beheim gehören sol, als in vnsern brieften, die wir dar vber geben haben, volkumlicher geschriben stet. Darvmb lazzen wir ouch ledig vnd loz mit kraft ditz briefts euch allesamt vnd idlichen besunder aller huldung, Treuwen vnd Eydes, damit ir vns vnd vnsern voruaren Margrafen ze Brandenburg vnd ze Luzitz verpunden gewesen seyt, vnd leiten vnd weisen euch an den vorgenanten vnsern gnedigen herren, den Romischen Kvnig vnd Kvnig ze Beheim sein Erben vnd nachkomen Kvnigen ze Beheim, vnd gebiten euch ernstlich vnd vestlich, daz ir allesamt von euren vnd eurer Erben wegen dem vorgenanten vnsern herrn dem Romischen Kvnig, seinen Erben vnd nachkomen kunigen ze Beheim, hviden, sweren vnd gelouben sult, getreuwe, gehorsam vnd vnderthenig ze sein ewiclich, als ir euren rechten Erbherren billich vnd zu recht ze tun phlichtig seit. Wann wir gelouben euch mit guten truwen an geuerde, daz wir euch allesamt vnd iglichen besunder, wenn wir dez ermant werden, huldung, trewng vnd eide ledig sagen vnd lazzen wollen, mit vnser selbis mund vnd euch an der vorgenanten vnsern herren den Romischen Kvnig vnd Kvnig ze Beheim seine erben vnd nachkomen Kvnig ze Beheim weisen vnd leiten wollen on fürgezog vnd on alles hindernvzze. Mit orkvnnd ditz

brifes, verfigelt mit vnseren Infigel, der geben ist ze Tempelberch pey fürstenwald, do man zalt von Cristes geburt dreytzehnhundert Jar dar nach in dem acht vnd vierzigsten jar, dez nechsten donerstags nach sand michels tag.

Nach dem Original des K. K. Hof-, Haus-, Hof- und Staats-Archives zu Wien. — Ungenau in König's Cod. Germ. I, 1055.

DCCCLV. Markgraf Woldemar weiset Ulrich von Pack mit dem Lande Lausitz an die Krone Böhmen, den 2. Oktober 1348.

Wir Woldemar, von gotis gnaden Margraf ze Brandenburg und zu Lantzperg Enbitten den Edlen Vlrichen von Pack, unser Gnad und unser Gruz. Wann Wir dem Allerdurchlechtigstem Fürsten, unserm gnedigen Herrn, Herrn Karl, Röm. Kvnige, ze allen Zeiten Merer des Reichs und Künige zu Beheim, seinen Erben und Nachkomen, Künigen ze Beheim, durch besonder Guet und Gnaden willen, die er uns erzeigt und beweiset hat und noch gnediglich erzeigen mag, ze gewinnen und zu erkriegen unser Land und Erbe, geben haben, und geben die Marck ze Lusitz, mit dem Lande, Steten, Vesten, Merckten, Herren, Mannen, Rittern, Knechten, Bürgern, Scultheizzen, Gepauern mit aller Zugehörung, als Wir, ee Wir von Lande schiden, und seliger Gedächtnuzze unser Vorfarn, Marggrafen ze Brandenburg, dieselbe Marcke zu Lusitz mit deme Lande inne gehabt und belessen haben, das sye fürbas ewiglichen zu dem vorgenannten Künigreich und zu der Cron zu Beheim gehören soll, als in unser Briefen, die Wir darüber geben haben, vollkumenlicher geschrieben stet; Darum lazzen Wir dich ledig und los mit Krafft dits Brieffs aller Huldung, Treuwen und Eydes, damit du Uns und Vnsirn Vorfarn, Marggrafen ze Brandenburg und ze Lusitz, verpunden gewesen bist, vnd leiten vnd weisen dich an den Vorgenannten Vnsern gnedigen Herrn, den Röm. Kunig und Kunig zu Beheim, sein Erben und Nachkomen, Kunige zu Beheim, und gebieten dir ernstlich und vestiglich, das du von deinen und deiner Erben wegen, dem vorgenannten Unsern Herrn, dem Röm. Kunig, seinen Erben und Nachkomen, Kunigen zu Beheim, hulden, sveren und gelouben solt, getreu, gehorsam und vntertenig zu seyn ewiglich, als du deinem rechten Erb-Herrn billig und zu recht ze tun pflichtig seist. Wann Wir glouben dir mit guten Truwen, ohne Geverde, das Wir dich, wann Wir des ermant werden, Huldung, Treuw und eydes ledig sagen und lazzen wollen mit Vnser selbst Munde, und dich an dem vorgenannten Unsern Herrn, den Röm. Kunig und Kunig zu Beheim, seine Erben und Nachkomen, Kunige zu Beheim, weisen und leiten wollen, on Fürgezog und on alle Hindernuzze. Mit Urkund dits Brieffs, versiegelt mit Vnsern Insigeln, der geben ist ze Tempelberch pey Fürstenwald, da man zalt von Cristi Geburt dreytzehnhundert Jar, darnach in dem acht und vierzigsten Jare, des nechsten Donerstags nach St. Michels Tage.

König's Codex Germaniae I, Seite 1055 Nr. 92. — Original im K. K. Hof-, Hof- u. Staats-Archive in Wien.